

Deutschland im Vormärz

Ein Auszug aus einem zeitgenössischen ...

Staatslexikon¹

- Mit dem Namen [einer bestimmten politischen Strömung] bezeichnet man jetzt eine in allen Ländern verbreitete Partei, welche die Volksfreiheit in dem Schutze der individuellen Freiheit gegen beschränkende Institutionen von seiten der Regierung wie gegen die Gewalttätigkeit von seiten der Masse sucht. [...]
- Ihre Hauptzwecke einigen sich immer in dem Streben nach einer geregelten Verfassung und nach der Beseitigung aller Hindernisse, die der vollen Entwicklung der geistigen und materiellen Kräfte des einzelnen entgegenstehen. Diese Partei ignoriert nicht die Geschichte, sie achtet die Bestehende, aber sie will, daß es sich fortbilde, den Bedürfnissen der Zeit gemäß. Eine Verfassung soll es dem Herrscher unmöglich machen, willkürlich in die Rechtsbefugnisse des einzelnen einzugreifen, die Gleichheit vor dem Gesetze soll vor Bedrückung sichern, die Unabhängigkeit des Richters die Gesetzmäßigkeit der rechtlichen Entscheidungen garantieren, Pressefreiheit der öffentlichen Meinung ungehinderten Ausdruck gewähren, Toleranz die freie Denkkraft fördern.
- Es ist eine weitere Forderung jener Partei [...], daß das Heer aufhöre zu sein, was es in den meisten europäischen Staaten war, nämlich ein Söldnerhaufen, der niemand als dem Landesherrn verpflichtet ist und von diesem auch zur Unterdrückung einer bestehenden Rechtsordnung benutzt werden kann, sondern daß es nach dem Sinne der Schöpfer des preußischen Wehrsystems aus dem Volk selbst herausgebildet werde und sich als Teil desselben fühlt [...]
- An die Möglichkeit, [diese] Forderungen zu erfüllen [...], dachte man weder im Altertum, noch selbst im Mittelalter, es fehlte eben diejenige Klasse in der menschlichen Gesellschaft, welche naturgemäß dieselben vertritt. Es ist ein nicht von Menschen gegebenes Gesetz, daß Besitz und Bildung Macht verleihen und in besonderer Weise zur Teilnahme an der Herrschaft berufen sind. [...] Der Mittelstand hat nichts Exclusives, es läßt sich durchaus keine scharfe Grenze zwischen ihm und der grossen Masse des Volks ziehen, der Sohn des ärmsten Fabrikarbeiters mag sich durch Fleiß Kenntnisse, durch Tätigkeit und Sparsamkeit Vermögen erwerben. Nichts liegt mehr im wohlverstandenen Interesse des Mittelstandes, als daß sich Aufklärung und Wohlstand unter allen Schichten des Volks verbreiten, und daß endlich jeder befähigt werde zum Vollgenuß aller politischen Rechte. Dies ist die Klasse der bürgerlichen Gesellschaft, welche heutzutage der natürliche Träger der Grundsätze jener Partei ist, was [...] nicht ausschließt, daß auch eine bedeutende Zahl des Adels, die Bedürfnisse der Zeit erkennend, dieselbe Richtung verfolgt.[...]
- Selbst die Gegner jenes Prinzips [...] werden kaum zu leugnen wagen, daß in der Anerkennung der unveräußerlicher Menschenrechte die bewegende Triebfeder liegt, welcher wir die Humanität der neuern Zeit, [...] die Würdigung des Menschen als solchen, die freie Entfaltung der Kräfte des einzelnen [...] verdanken.

Aufgaben:

1. Erläutere, welche zeitgenössische politische Orientierung der Artikel anspricht und von welchen Grundvorstellungen ihre Anhänger ausgehen.
2. Ordne die Quelle in den historischen Kontext ein und beurteile die Realisierungschancen des skizzierten politischen Programms.
3. Wie fügt sich die gesuchte politische Bewegung in die nationalistische Strömung jener Zeit ein? Erläutere die Zusammenhänge.

*Wer nichts weiß,
muss alles glauben!*

Marie von Ebner-Eschenbach



HK 2020/21



¹ Staatslexikon, Bd. 11, Leipzig (3. Aufl.) 1864, S.325.